



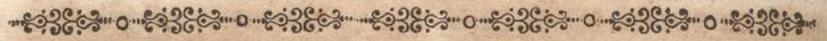
**Festival- Oder Jahr-Gang Uber alle Feyer-Täg/ so sich das
Jahr hindurch ereignen**

Schallerer, Wolfgang

München, 1708

Zwey vnd neuntzigste Predig. Am hohen Fest deß heiligen Ertz-Martyrers
Stephani. Thema III. Quæ Christi corona? Wer die Cron Christi seye?
Lapidas eos, qui ad te missi sunt. Matth. 23. 37. Du ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75696)



Die zwen vnd neunkigste Predig.

Am hohen Fest des H. Erzh.
Martyrers Stephani.

Thema. III.

Quæ Christi Corona?

Wer die Cron Christi sene.

Lapidas eos qui ad te missi sunt. Matth. 23. 37.

Du steinigest die / so zu dir gesandt worden.

1.
Stadt Jeru-
salem ar-
beiter Ste-
phano aus /
ein Cron
von kostba-
ren Stein-
werck mit
der Stei-
nigung.



Ann ein goldene Cron; oder ander Königlische Hauptzierd / einen guten Verstand / vnd rechte Vernunft hätte / zu der Zeit sonderbar / wann es dem Künstler / und Soldarbeiter / noch unter der Hand / vnd noch nit völig ausgemacht / sonder der Meister in mühsamen Werck täglich begriffen / so wurde ihr zweiffels frey / eine dergleichen Cron durchaus nit frembd fürkommen / noch verschmachten lassen / wann besagter kunstreicher Verseher / nur sein reichlich vnd freygebig mit edlen vnd kostbarem Steinwerck auff sie zu werffen / selbige mit Sorg in schöner Ordnung rings herumb eintheilen: Vnd also sie von vornen her vnd hinten zu. Wie auch ein vnd anderer seits bereichen / vnd auffsz zierlichste vollenden wurde. Was thust du derothalben / o thorechtes / vnd nie / oder gar selten wahrer Vernunft nach / mit deinen Propheten / vnd Gottes Botschafftern hausendes Jerusalem? Lapidas eos, qui ad te missi sunt? klagt im heutigen Evangelio die ewige Wahrheit selbst / vnd in dem du vermeinst diesen vom Himmel an dich abgeordneten Gästen ein Schmach / Schand / Spott / Unehr / ja den bitteren Tod selbst / mit dergleichen deinen Versteinigungen anzuhun / erweist du ihnen die höchste Ehr / Ruhm / Glory / Zierung / vnd Schmückung mit deinem Stein zuwerffen / wie heut dem heiligen Leviten und Erzh. Martyrer Stephano von dir eben dißfals geschehen. Dann es ist ja dieser H. erste Blutzug in neuer Kirchen ein Cron / wie der H. Chrysologus sagt: Stephanus vocatus est à corona, qui iam cum nasceretur, no-

Chrysol,
serm. 154.
Stephanus
seinen Na-
men von
der Cron.

men sortitus est à corona. Nemlich von dem Griechischen Wort στέφανος, so ein Cron heisset / hergeführt ic. Du / o Jerosolimitanische Stadt / bist ja der Meister / so diese Cron / durch ange-thane Marter / unter handen hat / vns eines Arbeiten daran ausarbeiten / vnd zwar mit unterschiedlichem Verfass der Steinen beschäftiget / weßentwegen ad lapides currebant, Duri ad Duros. Sagt der H. Augustinus. Du wirst fest ja auff diese Cron mit häuffigen Steinen zu / welche selbige nit so fast verletzen / unterdrucken und zerquetschen / als annemlicher / zierlicher / vnd ansehnlicher machen. Wie dann auff diese Zuwürff die Cron nur vollkomner worden / vnd zu einer Crönung würdiger / wie Augustinus ihm diesem Heiligen selbst zuredet: Dic aliquid iudæis, ut incipias lapidari. & possis coronari. Es seynd ja diese zugeworfne und fein wol eingesezte Stein / ihm Stephano. als der Cron / sehr annehm / lieb / vnd allerdings dienlich gewesen / und weit mehr / als den lieben Gästen / die anfallende Zucker / Rosen / welche sie nit allein riechen / sondern auch auff belieben niesen können / laut der Befantnus und Zeugschafft / so die H. Kirch Stephano gibt: Lapidis torrentis illi dulces fuerunt. Also daß / gleich wie die Cron ihre Kleinodien in die Goldkästen / gleichfals in den Mund mit Lusten fasset; also auch Stephanus seine Stein / vnd ihre Lieblichkeit mit Niesung gleichsam verkostet habe. Es hat sich ja leztlichen gebühret / daß die auff Scephanum zugeworfene Kistling solten zu Edelssteinen / und er mit selbigen gecrönet werden. Dann dessentwegen fugen sie auff sein Haupt zu / sambt suchten sie den eigentlichen Ort / wo des Martyrers Cron recht

August.
serm. 91. de
diverf.

Idem
serm. 1. de
S. Steph.

Stephano
die Stein
Zucker / Ro-
sen.
In Ant. festi.

Stephani
Blut macht
die Stein
nur glän-
gender.

scheinbar stunde. Dessenwegen wurde sie mit Stephani, Veraciter Regis, quia & Martyris kan man von ihm sagen: was Gregorius meldet/ Blut besprenget. damit sie die Farb/den Glanz/ vnd die edle Schöne des Steinwercks bekämen/ vnd desto sichtbarer in dieser lebhaften Cron schimmerten/ dessenwegen gab der / so vom Himmel her ab sahe / den Segen über diese Stein/ damit sie ein wirkende Kraft vnd Tugend hätten / auch andere Glaubige ins künftige zu gleicher Nachfolg / vnd folgend auch Cron zuziehen. Vnd dahero billich Stephanus lapidatus à Judæis, coronam meruit. Sagt der H. Augustinus: daß also die heiligste Cron/ oder Stephanus durch die besagte Steinwürff gar kein innerliches Abscheuen / Leid / Verdruß / Flucht und Mißfallen in ihm empfunden; sonder vielmehr in dem Gegenspiel / ein Ehr und Freud / ein Ergöhen / einen Lusten / und Zierden eingenommen; welchen er hierdurch erworben: Coronam delapide pretioso, hoc est, sagt Lyranus, de perfectione virtutum, quæ signatur nomine lapidum pretiosorum propter stabilitatem & valorem eorum.

Welche Cron Stephano von dem wütenden Judenthum aufgesetzt / ob sie schon dem eusserlichen Schein nach / gar kein Annehmlichkeit / und Lieblichkeit an ihr hatte / wegen der Felsen Härte / und anhebigen Zuwurff / den der H. Blutzeug gar wol an seinem Leib empfunden: Jedoch so hat dieselbe durch sein göttliche Kraft vnd Würckung / gar leichtlich erlindern / mildern / erweichen / und folgend sehr lieblich machen können derjenige / welcher schon vor alten Zeiten ganze Felsen / Berg / dem durstig Iraelitischen Volck vnd Viehe / nur mit zwey strichen / zu Wasser verfließen machen können.

Welcher die rauhe vnd erharte Bergspitzen zu gefültem Eyter / vnd gleichsam Milch. Sölten verwandeln können / warvon seine aus Egypten heraus geführte Kinder den Saft zu ihrer Nahrung zu saugen hätten. Welcher die sonst ganz wild vnd unfruchtbare Bürgzäber und Steinrigen / in reichgefülte Zimmetkörb verändern können / daß man ganze Hönig. Waben zu erholen / und das süffeste Himmelthau daraus zu schöpfen hätte. Welcher / wann er sein Angesicht erhitet / und Feuerflammen darvon laffet ausgehn / ganze Gebürg also ergreifen kan / daß sie wie Pech und Wax zerschmelzen / und gleich dem Butter vor Sonnen. Hitz zerfließen müssen. Welcher nit der Ursachen halber dem höllischen Trepler in der Wü-

ste von sich abgewiesen / als ob er die Krafft nit hätte / die Stein / so dieser vermessne Gastgeb / ihm vorgewiesen / in Brod zu erweichen / sonder weil er den zu Stein und Wein gefroren Feind nit würdig schätzte / daß er ihm willfahren solte. Dieser dann / sag ich / hat die auff Stephanum zugetriebne / vnd mit Gewalt anfallende Stein. über Wasser / Milch / Butter / Hönig / und Zimmetstaden / so wol süß und lieblich / als gelind und sanft machen können / und hat es auch gemacht / wie der Psalmist in dem Geist vorgesehen / da er singet; Præuenisti eum in benedictionibus dulcedinis, posuisti in capite ejus coram de lapide Pretioso.

Run hat aber diese Ehren. Cron der H. Stephanus nit für sich allein behalten / sonder dem hinwiederumb zu stellen / und aufsetzen wollen / der es ihm allergnädigst verliehen / vnd zubereitet. Das ist / Christo / welcher ist Caput Martyrum. Auff welchem als ledings die Cron / sonderlich des ersten Martyrers wol stehet. Vnd wenn hat er es billicher ehrenbietigst sollen aufsetzen / als dem / so vor Göttlicher vnd menschlicher Natur Rex Regum? Als dem / vmb welchen die von ferne herzureisende Könige fragten: Ubi est, qui natus est Rex Judæorum? Als dem / von welchem die Kirch gestert gesungen: hodie nobis Cælorum Rex de Virgine nasci dignatus est? welche ihm Christo aufgesetzte Cron / damit wir es besser zu unserem geistlichen Nutzen verstehen / will ich heut diese Fragen erörtern: Quæ Christi Corona?

Unter anderen Wunder. Gesichter vnd namhaften Erscheinungen / welche der Jünger Joannes in seinem Elend der Insul Pathmos, von Gott zu sonderbarem Trost empfangen / vnd er in Beschreibung seiner heimlichen Offenbarungen mit allem Fleiß einführet / und verzeichnet / findet sich eine absonderliche / in welcher er einest den Himmel ganz eröffnet gesehen / und aus selbigem einen Ritter auff einem weißen Pferd heraus reiten / dessen Namen / Augen / Mund / Kleidung / und fürnemlich die darauff gesetzte Inschriften / wol anzuschauen und zu bedencken gewesen / welche doch alle Stuck / kürz halber / dermalen zu umbgehen. Allein / welches eigentlich für mein Vorhaben / war dieses an bemelten Rittersmann bedenklich / daß er nit nur ein einige Cron / auff Weiß irdischer Königen / auff seinem Haupt getragen / sonder in capite ejus diademata multa. Nit nur wie eine Cron / wie Mardocheus auff seinem Haupt truge / da ihn Assverus der Persische König sonderbar ehren /

Gregorius lib. 3. Dial. c. 31. de S. Hermene. gildo.

August. serm. 2. de S. Stephan.

Lyranus in Pl. 20. 4.

Göttliche Miligkeit macht ihm die Stein lieblich.

Wie vor Zeiten die Felsen zu Wasser.

Bergspitzen zu Milch sölten.

Steinrigen zu Zimmetkörb.

Ganze Gebürg müssen zerschmelzen.

Pl. 20. cit.

Stephanus setzt sein Cron Christo auff. August. Pl. 63. 2.

Apoc. 19.

Marth. 2.

Vorbaben der Prebig.

3. Erscheinung Joannis von einem Ritter auff einem weißen Pferd.

Apoc. 19. 12.

Der hatte nit nur ein Cron auff / wie Mardocheus.

ehren / vnd in der Stadt Susan in selbiger lassen herumb führen. Mit nur zwo / wie der David / welcher neben der Jüdischen Cron noch ein andere größere getragen / die er nemlich den König der Ammoniter aberhalten / da er die Stadt Achab erobert / vnd ein ganzes Talent Gold gewogen / vnd mit allerhand kostbaristen Edelgesteinen gezieret war. Mit nur drey / wie etwa der Priester vnd König Joan bey den Abyssinern / oder vnser Päpstliche Heiligkeit mit einer dreyfachen Cron auff dem Haupt / mit minder auch dreyfachen Creutz in den Händen gezieret wird zu Erinnerung je mehr die Cronen und Ehren / je mehr die Creutz vnd Anliegen / mit denen sie müssen getragen werden. Mit nur ein eisene / silberne vnd guldene / oder wol gar fünf Cronen / mit denen vor Jahren die Römische Kayser gekrönet worden. Massen dann Otto Frisingensis bezeuget / das Kayser Friderich der erste diß Namens / mit fünf Cronen / so fünf unterschiedliche Reich bedeuteten / sey geehret worden. Mit nur ein zwölfffache Cron / dergleichen jene gewesen / welche auch Joannes auff dem haubt derjenigen Frauen gesehen / so die ganze Sonne zur Kleidung ; den Mond zum Fußschamel ; zwölff Sternen zur Haupt Zierde hatte / deren jedwederer ein absonderliche Cron könte abgeben. Wie dan aus dem Syrischen Text abzunehmen / das alle diße Sternen ein Cron gemacht haben / so aus zwölff Himmels Liechtern zusam̄ gestücket war. Nit sag ich / nur so vil Cronen / hatte besmeldter Apocalyptische König auff / sonder Diademata multa, multa. In eto was vngleich den Türckischen Turbanten / welche nit nur mit einem / oder anderen // sonder vil Bvndringen umbwunden / ein Zeichen vilfältig haben / der Reichen seynd.

4. Nun das dißer König / von welchem Christus der Johannes da redet / und der mit so vil Cronen gezieret ist / sey Christus vnser Seeligmacher / ist außser allem Zweifel ; Dann er ist Rex Regum , & Dominus Dominantium , sagt auch Joannes. Aber was so vil Cronen auff seinem Haupt sind und bedeuten / diß ist in etwas strittiges vnd zweiffelhaft / daher vermeinet : Erstlichen Cornelius à Lapide , das diße so vilfache Cronen / so Christus auff seinem Haupt tragen gesehen worden / seyen ein Zeichen aller Geschöpf der ganzen ob- vnd vnteren Welt / die Christus in seinem Gewalt hat vnd uber selbige herrschet ; Item enim uniuersa in se uno continet sagt Cornelius. Vnd daherö können diße Cronen des Sohns Gottes seyn auß

Elementen / vnd vnlebhaften Geschöpfen : auß Himmlen und Sternen : auß Blumen / Laimwerck / und Gestaud der Bäumen : auß dem Entwurff vnd Gestaltung empfindlicher Thieren : auß Englen vnd Menschen : welche alle das ewige Wort in dem Fleisch in seiner vollmächtigen Beherrschung hat. Ferners so redet Caestinus Rodiginus hiervon etwas engers / und sagt / das diße so manigfaltige Cronen / welche Christus nit einerley / sondern unterschiedlicher Formen auff seinem Haupt trägt : Regnorum totius orbis , quibus Christus imperat , insignia sunt. Wie dann vor alten Zeiten die heiligsten König und Welt Herrscher ihre Scepter / Cronen / Purpur / Reich / vnd noch darzu sich und ihr Person selbstn Christo dem höchsten König zu schuldigsten Ehren vnd Dienst gänglichhen vntergeben vnd zu füßen geworfen haben. Wie ein Engelländischer König Eduardus / welcher sich vnter sein Reich in Römischer Kirchen Christo / nur als einem Knecht vnd Diener vnterworffen / da er doch Filius dici poterat summi Pontificis ; ita hunc semper coluit. Wie ein äthiopischer König Elefbaan / welcher umb Gottes wegen seine Sieg / Triumph und Reich verlassen : Triumphali coronâ Hierosolymam missâ. Wie ein Britanischer König Lucius / welcher / als noch in der Heydenschaft Finsternissen gesehen ; Transire ad Christianorum partes etiam palmaras Romæ Togas , quàm mox statuit , & coronam suam Christo submittere. Wie ein König in Norwegen Olaus , Qui gloriolum duxit , dignumque Rege munus , Evangelii præconium facere. Nachdem er sich gleich Christo vnterwürffig gemacht. Wie ein Ungarischer König Stephanus / welcher damit er sich und sein Reich Christo nur woll auch in den armen Bettlern vnterwürffe. Non dubitavit diademate ornatum caput , manusque scepro armatas , ad horum pedes abluendos demittere , sportulamque in Clientes etiam ipse dispensare. Noch näher aber kommt mit seiner Meinung der H. Bruno / welcher will / das diße so vilfältig / vnd ansehliche Cronen / so Christus auff seinem Haupt trägt / seyen jene Cronen / welche die H. H. Martyrer vnd Blutzegen des wahren Glaubens / den grausamen Tyrannen vnd Wütrichen / in ihren ritterlichen Kämpfen vnd Streiten aberhalten / vnd selbige hernach ihrem höchsten Haupt Christo zu schuldigstem Dank / Lob und Ehren / wiederumb aufgesetzt haben / als durch dessen Gnad / Hülf Bepstand / als durch dessen Mitwürckung / sie selbige Exempel vnd Mitwürckung / sie selbige erwor-

Nitzwo wie der David.

Mit drey wie König Joan.

Mit ein eisene.

Kayser Friderich 1. der mit 5. Cronen gezieret. Mit ein zwölfffache.

Ungleich den Türckischen Turbanten.

Apoc. 19. Unterschiedliche Bedeutung dieser Cronen. Corn. à Lapide in c. 19 Apoc. v. 12.

1. Ein Zeichen aller Geschöpf.

Caestinus Rodiginus 1. 24. c. 6. 2. Aller Reich der Welt.

König Eduardus vnterwürffig Christo sein Reich.

Fastl. Mat. 1. lan. Elefbaan seine Sieg.

Fastl. Mat. 27. O. 3.

Lucius sein Cron.

Festl. Mat. Decem. Olaus sein Reich.

Festl. Mat. 29. Julij.

Auch König Stephanus

Festl. Mat. 20. August. Bruno. Sermon. 3. de Martyribus

3. Cronen der Blutzegen.

erworben/und zuwegen gebracht haben: Martyrum ergo corona in capite Christi sunt, sagt der H. Bruno: Quia in singulis sanctis coronatur Christus, omnis enim eorum Victoria ipsius est. Welcher Aussag nach dices H. Vatters: Eruge Christus auff seinem Haupt die Cron des H. Cyriaci Martyrers zu Malaca in Spanien / welche er in seiner Versteinigung erhalten / wie Baronius beglaubt. Eruge auff seinem Haupt die Cron der H. Emerentianæ, welche sie bey dem Grab der H. Agneis, warbey sie bettend von den Heyden versteiniget worden / hat erworben. Eruge auff seinem Haupt die Cron des H. Apostels Matthiæ / sonderlich gezieret mit jenen Steinen / mit welchen diser H. Mann von seinen zweyen falschen Zeugen geworffen worden / vnd die er mit sich zu begraben befohlen. Eruge auff seinem Haupt die Cron des H. Tridentinischen Bischoffs Vigili, welcher vnder währenddem seinem Predig. Ambt / von den wilden Barbarischen Heyden mit einem gangen Stein Regen getödtet worden / und also ein ansehnliche Cron bekommen. Erugen auff seinem Haupt / diesenigen / nit nur ein / sonder mehrere Cronen, welche jene heilige Gesellschaft erworben / so vnder dem Kayser Diocletiano zu Auximis in Piceno mit häufigen Steinen zu todt geworffen worden: Also daß / wann man in obgesetzter

Meiner Frag wolte nachforschen: Quæ Christi Corona? man gar leichtlich aus dem / was bisshero von dreyerley Cronen des Seeligmachers beygebracht / könte antworten. Nichts desto weniger aber zu besserer Erklärung der Sach / vnd eigentlich auff mein Vorhaben zu kommen. So hat diß mein Frag schon einest gestellet der H. Kirchenlehrer Ambrosius: Quæ est Corona, quæ coronatur Christus? fragt er; vnd antwortet ihm selbst darauff mit fernerner Vermelben. Joseph Coronam habuit castitatis; Paulus iustitiæ; Petrus fidei; singularum Virtutum coronæ sunt; solus Christus habuit Coronam, in qua omnes coronæ sunt; quia non portio unius coronæ, sed præmium omnium coronarum est. In diser Antwort Ambrosij mercke man absonderlich die Wort: Christus habuit Coronam, in qua omnes sunt, welcher Aussag nach / schluß der Seeligmacher in seiner Cron ein / alle Cronen seiner heiligen Königlichern Erzh. vnd Vorväter / aus dero Geblüt vnd Stammen er dem Fleisch nach erzeugt / vnd zumalen ihre Königs. Würden / vnd andere Hochheit / von rechten an sich / als ein Emiskin vnd ordent-

licher Nachkömmling ererbt hatte. Alle Cronen der Propheten vnd Weiffager / welche sie als in höchster Ehre zu reden / Meister singer durch ihre Aussprüche vnd Verkündigungen der Göttlichen Geheimnuß vnd künsttlicher Dingen verdienet haben; die doch dem ewigen Wort / als dem Haupt. Lehrer / Erleuchter / auch einigem Ziel vnd Zweck / seynd zuständig. Alle Cronen der Apostelen / vnd von Gott bestellten Weltbotten / welche sie wegen überwundener Tyrannen gestürkten Heydenthumb vnd Unglauben; außgebreiter Lehr des neuen Befages; gewürckten grossen Zeichen vnd Wunderthaten; überstandener Marter vnd erlittenen Tod haben an sich gebracht / vnd mit denen sie als Himmls. Fürsten vnd Gewalthabende Richter geordnet worden von dem / welchen sie es als ihrem obersten Haupt alles schuldig. Alle Cronen der Lehrer / vnd Väter / welche mit ihrer Zungen vnd Feder die Finsternissen der Unwissenheit / die Fehler vnd Irrsalen in Glaubens Sachen / die Irrthumb und Widersinnige Trennungen in hohe Geheimnissen / auß wahrer Kirchen Gottes verbannet / vnd dessentwegen Laureolam, wie es die Gelehrte nennen / oder den Kranz der Gelehrten / erhalten haben; Aber dem hinwiderumb schuldig seynd / der ihnen allein / als der Ursprung vnd Angeber aller Weißheit darzu verhältnich gewesen.

Alle Jungfrauen / welche mit ihrem lüerwährenden Streit vnd Kampf wider die unruhige Gelüsten vnd Begierden: wider die Welt und ihre Reitzungen: wider das Fleisch vnd dessen Ansporer den Satan obgesiegt / vnd hierdurch den Schaß vnd das Kleinod ihrer Jungfräulichen Würde erhalten; aber nit ohne sonderes genädiges Zuthun ihres himmlischen Bräutigambes der sie geordnet: Aber hingegen auch ihre gegen Cronen erwartet / als Aureolas, wie die Theologi sagen / so eigentlich dem Jungfräulichen Stand angehörig; dem sie dan das Göttliche Lamb zu ewigen Ehren auffsetzet / doch auch sich selbst damit crönet. Alle diese Cronen will Ambrosius sagen / traget Christus auff seinem Haupt / vnd hat ein Cron / in qua omnes coronæ sunt. Und zwar nit allein alle bisshero erzehlte / sonder; und fürnemlich aller Martyrer vnd Blutzegen Cronen / welche die dritte ist / wie es die Gelehrte zehlen / so vnder die Aureolas oder Laureolas gehörig / dise lesternennte Cronen / wie ich sag / traget Christus auff seinem Haupt / wie auß dem H. Hieronymo zu erweisen / da er über das 62. Cap. Isaiâ v. 3. schreibt. Die

Christus trägt aller Martyrer Cronen.

Des Versteinigten Cyriaci. M. Baronius 18 Junij. Emerentiana.

Brev. Rom. 23. 1. n. Matthiæ des Apostels Ioacham. Petion in Vit. 24. Feb. Vigili des H. Bischofs Racerus. T. 3. Bavar. 5.

Surius. 3. 11. May.

Christi Cron schließt alle Cronen in sich.

Ambros. serm. 15. in Pl. 118.

Cron seiner Vorväter:

Der Propheten und Weiffager.

Der Apostelen.

Der Lehrer und Väter.

Cronen der Jungfrauen.

Fürnemlich aller Martyrer.

Hier. in 62. c. 11. v. 3.

redet

redet der Prophet in dem Geist die ganze Schaar aller Martyrer insgesamdt an / vnd sagt ihr vor: Eris corona gloriae in manu Domini & diadema in manu Dei cui. Da stehet Hieronymus in etwas an / was für ein Cron der ewige Vatter in seinen Händen habe / was für ein Reich sie bedente / vnd auff wessen Haupt sie warte / vnd gemaint seye? Löset ihme aber als bald diesen Zweifel auff vnd sagt: Diadema Imperij, quod Martyres gemmarum varietate distinguunt, in manu Dei est, ut Filium suum eorum coronet Victoris. Was wolte dise Cron / so der ewige Vatter in seinen Händen haltet / seinen allerliebsten Sohn damit zu crönen / anders seyn / als der Keyhen / der Kraiß / der Zirkel aller heiligen Martyrer vnd Blutzegen / sonderlich in neuer Kirchen? dann dise seynd ja Diadema, oder ein Cron/Krang und Haupt: Zierde von böser vnd außsägiger Welt also gebunden vnd gewunden / von den Verfolgungen also gehämmeret / vnd außgemacht: von der Marter vnd Tormenten also mit edlen Steinen verfest / vnd wol muß her auß kommen / es sey: Corona gloriae & solum exultationis.

Martyrer der Krieges Kranz in Händen Sohns Gottes.

Mai 28 v. 5.

Beste stein des Reichs Gottes.

Apos. 10. 5.

7. Was die unterschiedliche Edelgestein in den Blutzegen Tormenten

Manigfaltigkeit der Streit etc.

Der Tugenden.

Heb. 11. 37.

Dise seynd ja Diadema Imperij; dann was ist der Grund/was die beste Stein/was die wohlsehende Säulen / was der ganze Bauzeug / was die Glider des Reichs Gottes und Christi / als diejenige Zeugen/welche Namen/ Ehr/ Gut / Blut / Leib und Leben für die rechte Religion / vnd wahren Glauben haben dargelegt? dann dise sagen selbst hierumb dem Allmächtigen Gott danck / mit vermelden: Fecisti nos Deo nostro Regnum, vnd bezeugen hierdurch/ daß Christus in ihrem/ als in seinem Reich vnd Reichs-Gliedern herrsche.

Dise seynd ja diejenige / welche die ganze Cron zehren Gemmarum varietate. Dergleichen unterschiedliche Edelgestein seynd: die Mannigfaltigkeit der Tormenten / durch welche sie hingerichtet worden; des Schwerts / des Stricks / des Stocks / der Steinen / des Wassers / des Feurs / vnd dergleichen die Mannigfaltigkeit der Streit vnd Kämpff / die sie außstehen haben müssen an so vilen Orten vnd Enden / zu so unterschiedenen Zeiten / wider so anzahlige Feind vnd Gegentheil. Die Mannigfaltigkeit der Tugenden / vnd grossen heroischen Würckungen / welche sie ohne Zahl in ihren Marter-Kämpffen gehbt / vnd sehen lassen / wann sie ludibria & verbera experti; insuper & vincula & carceres: Lapidati sunt, secti sunt, tentati sunt, in occisione gladii mortui sunt, wie der H. Paulus sagt.

Dise seynd ja in manu Dei, der Kranz in der Hand Gottes des ewigen Vatters / weil sie seynd in seiner Erschaffung vnd Erhaltung / als gar liebe vnd angenehme Geschöpf. Weil sie seynd in seiner Sorg/ Verwaltung/vnd Fürsicht / mit der er sie zu allem Guten laitet / vnd fortbringt: Weil sie seynd in seiner Huld / vnd Gnade / mit welcher er sie vorkommt / begleitet / vnd bis ans Ende erhaltet. Weil sie seynd in seiner Liebe / Neigung / vnd Gutwilligkeit / als ein Sach / die er in sein Herz absonderlich eingeschlossen: Weil sie seynd in seiner Obacht/ Schutz/ Schirm vnd Verfehchtung / daß ihnen nichts / sonderlich an ihrer Seelen / nachtheiliges ohne seinen Willen geschehen kan: Dan Iust uorm animæ in manu Dei sunt, & non tanget illos tormentum mortis; nisi sunt oculis insipientium mori, illi autem sunt in pace. Dise seynd ja lechtlichen die Cron allein von dem ewigen Vatter dahin angesehen/ Ut filium suum eorum coronet victoris, welcher Sohn/ weilten er vormalis in seinem marterlichen Leyden / mit einer dörnenen Cron ganz schmerzhafft gecrönt worden / wirdergiltet ihme der himmlische Vatter dise Leydens-Cron mit einer Friedens-Cron / vnd gibt ihme auff das Haupt für die Meer-Rohr lauter Corallen vnd Granätlern / für die Spiz vnd Dörner lauter Rubin vnd Diamant; für die Schmerzen vnd Wehethumben lauter Martyrer vnd getreue Mitlieder; welche mit ihrer Glory / so Christus von ihret wegen von dem ewigen Vatter einnimt / wahr machen / was Paulus sagt: Videmus Jesum propter Passionem mortis (so wol den er als das Haupt/ als die Martyrer / als Mitglieder außgestanden) Gloria & honore honoratum. Also daß einiger Zweifel nicht ist / daß Christi Cron / mit welcher er in seiner Glory gecrönt ist / seynd zwar alle Heilige insgesamdt; aber fürnehmlich die heilige Martyrer vnd Blutzegen / so für ihne vnd sein Warheit haben das Leben gelassen.

Und sehe man: Heut hat allererstens dise Cron der Martyrer Christo auff sein heiligstes Haupt außzusetzen angefangen der gecrönte Stephanus; welcher / weil er nach Verlaut ware Primus, & Primicerius purpuratae cohortis, auch billich der erste seyn sollen / der seinen Feldherren vnd Hauptkämpfer mit sich vnd seinem Leyden selbst / gleich als mit einer Cron / deren Namen er auch truge / zierte vnd verehrte / diser derohalben ritterliche Held / als heroische Erh: Martyrer Stephanus kommt / vnd seket seinem Heyland ein sibensache Cron auff / die er in seinem Stein.

Sap. 3. 2. Wie sie cröne den Sohn Gottes mit ihren Sighen

Hebr. 2. v. 9

8. Stephanus sang heut an die Cron Christo außzusetzen. Petr. Dam. serm. de S. Stephan.

Ein sibensache Cron

Stein-Kampff mannlich hat erhalten / vnd zwar wie unterschiedliche Cronen zehlet / Aul. Gellius, die man vor Zeiten den Siegern auff beschriebene unterschiedliche grosse Thaten aufgetheilet. So sehet Stephanus erstlichen seinem Heyland auff sein Haupt Coronam Civicam, welche man denen zu geben pflegte / die wider den Feind einen Burger / oder Mitzünfftigen bey dem Leben hatten erhalten vnd verfochten. Dife Cron / vnd burgerliches Ehren-Zeichen / hat Stephanus erworben / daß er durch sein Gebett den schon dahin zu Grund gehenden / vnd von de bösen Feind überwundenen Saul erhalten / daß sie beyde zugleich worden / vnd verbliben: Cives Sanctorum & Domestici Dei. Wie dann die gemeine Meinung / daß weder die Kirchen Gottes / noch der Himmel Paulum hätte / wann Stephanus für ihne nit wurde gebettet haben. Sehet ihme Christo ferners diser H. Erzm. Martyrer auff / Coronam Militarem, ein Kriegs-Cron / die man denen mitgetheilt / so in wehrender Unruh / Gefahren / vnd feindlichen Anfällen des Vaterlands / zu Schugung desselben mannlich gestanden / vnd zu disem Ende Leib vnd Gut dargesezt / dife Kriegs-Cron ware Stephano von Rechten zuständig / weisen er in neuer Kirchen der allererste gewesen / welcher nit allein das zeitliche Vaterland des wahren Glaubens vnd Christlicher Religion / sondern auch das Ewige wider die abgesagt / auffseckige Kirchen / vnd Gottes-Feind / bis in den Tod / vnd zur Lebens-Auffgab verfochten / vnd in Ansehung / vnd Zuruffs seines höchsten Oberhaupts erfüllet die Wort: Certa bonum certamen fidei, apprehende vitam aeternam, und also dargethan / gleich im ersten Streit / daß Christi Reich unüberwindlich. Sehet ihme seinem Heyland widerumb auff Coronam Castrensem, ein Streit- und Feld-Cron / welche ihm in dem Thal Josaphat / wo er seinen Kampf vollendet / zu theil worden / dife Cron / gleich wie sie vor Jahren denen Heldens-Männern gegeben worden / die mit ihren Waffen vil der Feind in dem Feld erlegt / vnd ihre Beläger vnd Kriegs-Siz behauptet: Also hat sie auch Stephanus darvon getragen / zu dem er der erste gewesen / welcher den allgemeinen Streit / vnd Gerichts-Ort / wo alle Feind Gottes eines zu ends der Welt / werden ligen und ins Graß beißen müssen / dem höchsten Sieger vnd Richter eingeräumt / ja erhalten vnd erwisen / wahr seyn / was Paulus sagt: Arma militiae nostrae non carnalia sunt, sed potentia Deo, ad destructionem

munitionum, welche im Josaphatischen Thal die Feind wider die Heerscharen Christi auffgerichtet hatten.

Sehet nit weniger ihme auff Coronam Muralem, ein solche Cron / welche diejenige Helden eroberet / so in Bestürmung der Stadt und Vestungen in dem ersten Einbruch die Mauren erstigen / ihre Feind vnd feindliche Zeichen hinunter gestürzt / vnd dafür ihre Fahnen und Sieg-Panier hinauff gesteckt. Welche dann auch Stephanus no zugehörig war / als der allererste aus den Martyrern jene Stadt der Alten / verbaint / vnd hartneckigen Synagog also berennet / vnd gestürmet / daß schon damalen angefangen / nach Christi Anssag / kein Stein auff dem anderen zu verbleiben; vnd noch dazujene obere Stadt mit allem gewalt bestiegen / an dero Gemäuer die ewige Wahrheit selbst anschreiben lassen: Regnum Caelorum vim patitur, & violenti rapiunt illud. Sehet ihm auch auff Coronam Obsidionalem, welche man sonst denen gegeben / welche ein belägrte Stadt von feindlicher Bedrängung erlediget; oder doch also versehen / und in Sicherheit gebracht / daß genugsame Vorsehung von Mannschaft / Waffen / Kriegsgezeug / Lebens- vnd Hülfz-Mitteln hinein geführt worden. Nun war aber Stephanus der allererste in neuer Kirchen / welcher durch Mitte des bedrangenden Zudenthums / bevorstehender künstiger Tyrannen / vnd böser Geister umbstehender Geschwader selbst / vil tausend vnd aber tausend heiliger Kriegs-Helden / die ihme als ihrem Führer vnd Vortretter nachgefolgt / vnd in der Marter zugleich gestritten / in die bedrangte Stadt neuer Kirchen zu Hülfz; vnd folgend in obere hülfliche Stadt / von der sich der Satan alle Seelen abzuhalten bemühet / hinein gebracht / sein steiffes Vorhaben zu Werck setzend / welches er ihme mit David gemacht: In Deo meo transgrediar murum, vnd wil mit mir unzahlbare Schaaren hindurch führen.

Sehet ihme zu dem auff Coronam Navalem, so man denen vor Zeiten verehrte / welche die erste auff das Meer gefessen; die Schiff bestiegen; in den Port glücklich eingefahren / vnd also / weilten Stephanus der allererste bey dem Strudel / vnd rauschenden Dach Cedron / das blutige Meer der Marter aufzufahren angefangen: der allererste auß dem Schiff Petri / die dahin zertrümmerte Ziblen und Nachen der alten Synagog angerennet: der allererste den Port der Seeligkeit / an

Dddd

Aul. Gell. lib. 5. c. 6.

1. Coronam Civicam, Burgerliche Cron.

In Erhaltung Saul. 1. 2. 19.

2. Kriegs-Cron.

In Beschreibung der Kirchen wider die Feind Gottes. 1. Tim. 6. 11.

3. Feld-Cron.

In Einräumung des allgemeinen Gerichts-Ort im Thal Josaphat. 2. Cor. 10.

2. 4. Maurs Cron.

In Bestürmung der Stadt Mauren der alten Synagog.

Math. 11.

5. Belägerungs-Cron

In Einbringung vieler tausend Helden in die Städte neuer Kirchen.

Ps. 17. 30.

6. Schiff-Cron.

In Überführung des blutigen Meers der Marter

welchem sein oberster Schiff Patron
ihne erwartete / offen gesehen / vnd
glücklich ist über sein eigen Blut ein-
gefahren / hat ihm ja diese Cron gebüh-
rer / welche er dem gebührend aufse-
setzt / welcher über das Meer dieser
Welt / vor ihm in seinem Blut / als
Colof. 1. 15 in dem rothen Meer Animas Sancto-
rum ex inferis traduxit, confidenter
ad Caelum. Nach Auflegung des H.
Anselmi &c. Setzet ihm lektlichen
vnd Triumph Cron / welche die auß Lor-
ber oder Gold getragen / so gloriwürdig
nach ganz erlegtem Feind eingezogen /
vnd ihren Sieg mit lextrem Triumph be-
schlossen haben. Dife triumphirliche
Cron / nach dem sie Stephanus er-
worben / was könnte er anders thun /
als selbe denjenigen zustellen / von
dem aller Sieg wider die Welt ; wi-
der das Fleisch ; wider den Satan ;
wider den Todt ; wider alle sichtbar vnd
vn sichtbar Feind herrühret ? Sagte
dessewegen : Non nobis, Domine,
non nobis (nit meinem Namen / ob-
wohlen er Cron heisset) sed Nomini
tuo da gloriam, vnd kan also der
Spruch / welchen der H. Augustinus
von ihm diesem H. Erz. Martyrer sagt :
Triumphavit, & Coronatus est. Gar
wol auch / vnd mit Wahrheit auff den
Heyland selbst aufgedeutet werden /
welcher in / mit vnd durch Stephanum
überwunden ; vnd folgendts auch von
ihme Stephanus gecrönet worden.
Vnd dises / was ich bishero gesagt /
ist dann Christi Corona, so er auff sei-
nem Haupt tragt / von welcher auch
wir nit aufgeschlossen / wann wir vns
in dem Christlichen Kampf vnd Streit

werden gleich halten ; dann was Pau-
lus zu seinen Thessalonicern sagt :
Quæ est spes nostra, aut gaudium aut
corona gloriæ? nõnne vos? Das kan
auch Christus sagen zu seinen Gläubig-
en ; Wer ist vnser Cron vnd Glory /
als des Haupts? Nõnne vos, die ihr
euch selbst überwindet? Nõnne vos,
die ihr die Welt vnter die Füß bringt?
Nõnne vos, die ihr das Fleisch vnd die
ihr den Satan obsieget? Nõnne vos,
die Begierden meistert? Nõnne vos,
die ihr die Sünd außkreutet? Nõnne vos,
die ihr ritterlich wider alle meine Feind
kämpfet? Nõnne vos, die ihr alle Wi-
derwärtigkeiten geduldet? Also haben
Christo alle Außerwõhlte ihre Cronen
aufgesetzt / sonderlich die H. Cæcilia
mit zweyen Cronen / die der Engel auff
ihr Gebett Tiburtio vnd Valeriano
aufgesetzt. Catharina Senensis ihr gul-
dene / vnd behielt die dörnene. Ba-
sides der Martyrer die seine / die ih-
me Potamiana gebracht / Demetrius der
Martyrer / die ihm der Engel in der
Marter gebracht. Galation vnd Eri-
stemus, die ihre / so ihnen Christus
selbst aufgesetzt. Godetridus Graf zu
Kappenberg die seine / in der er seiner
Mutter erschienen. Die 40. Sebas-
tischen Martyrer die ihrige. Birgitta
die ihrig. Lidvina die ihrige. Victor
& Corona die ihrige. Jener Religios,
bey Simone Salo, die seinig. Wir alle
die vnser / wann wirs verdienen / dar-
mit er zu vns also gecrönt eines in der
Seeligkeit sage ; Gaudium meum &
Corona mea, fratres mei Charissi-
mi, & desideratissimi!
Amen.

Setzet selbe
auch auff
den Heyland
weilen diser
in Stephanus
abgesieget.

Pl. 113.

Serm. 2. de
S. Stephano.

10.
Niemand
von der
Cron Chri-
sti aufge-
schlossen.

Thessalon.
1. 2.
Weisen /
wie wir dar-
ein mögen
gesezt wer-
den.
Cronen von
H. Chri-
sto aufge-
setzt.
Metzph. 12
Novemb.
Sur. 29.
April.
Eucl. 1. 6
c. 4.
Fest. Mar. 29
Ociob.
Metaph. 5.
Novemb.
Sur. 13. 12.
Basil. Hom.
20.
Birgitta 14.
Revel. c. 14
102. Brugg-
maan in
Vit.
Sur. 14. Mai.
In Vit. 1. Jul.
Philipp 4.

